

Merkwürdige Begebenheiten

Was sich seith 1797 bis

1803 zugetragen hat.

Anno 1803 wurde dieser Helm neu gedeckt und angestrichen und war Decker Meister Johannes Niderer

und Bartholome Luz beide von Walzenhausen und Ulrich Sturzenegger von hier Wohnhaft in der Reüthy. Zu dieser Zeit war durch Abschied unseren ehvoriger Herr Pfarrer Johannes Höller von Teufen, an dessen Stadt durch eine heilige Wahl erwählt worden, den 29. Juni Herr Andreas Schedler aus dem Toggenburg, gewesener Pfarrer zu Sax im Oberland.

Gemeindsvorsteher sind dato

Häinrich Hohl im Rank, 2. Hauptmann und Cop. Schreiber

Hans Jacob Sturzenegger auf Mohren, Hauptmann

Johannes Sturzenegger auf Lauteren, Rathsherr, Herr Baumeister und Armenpfleger

Friderich Sturzenegger auf Mohren, Rathsherr

Johannes Ronner im Hirschberg, Rathsherr

Johannes Sturzenegger in der Reüthy, Rathsherr

Johannes Sturzenegger in der Reüthy, Rathsherr, alt Hauptmann und Districtrichter

Johannes Sturzenegger im Schachen, Rathsherr im Schachen

Die Kosten vom Decken und Anstrichen der Knöpfen belaufen sich auf ohngefähr auf 282 Gulden jedoch ohne Schendlen.

Bei diesem Zeitpunkt kann ich nicht unterlassen noch eine Bemerkung zu machen, was sich Merkwürdiges und Betrübtetes seith 1796 bis dato zugetragen.

1797 Entstand an meisten Orten in der Schwiz eine Revolution, wie auch in unserem Land Appenzell Auserroden, an der Jahrs-Rechnung in Hundwail stunden einige Männer für grossen Rath, und beschwören sich, es seyen neue Satzungen gemacht worden, ohne Vorwissen der Landsgemeind und verlangten luth dem 2. Akt: Dass die Obrigkeit künftige Landsgemeind dem allgemeinen Landvolck vorbringen, ob man wolle eine Lands Commission verordnen, nach dem Beyspil 1733. Das Landbuch wider zu erneuern. Eine hochweise Oberkeit wollte solches noch aufschieben, damit sich die Landtleüth darüber brühen könnten. Diese Männer wolten sich nicht begnügen lassen, und verlangten luth dem 2ten Art. selbst auf den Stul, welches eine Oberkeit ihnen mussten erlauben, und wurde Hans Conrad Bont von Herisau, aus ihrer Mite auf den Stul verordnet. Er stigt auf denselben und bracht solches der Landsgemeind vor, und wurde eine Lands Commission ermehret und war eine sehr unruhige Landsgemeind, bis der Landammann vor der Siter gesetzt war, und wurde anstatt Herr Landammann Zellweger, Herr alt Landshauptmann Örtly erwelt. Künftigen Sonntag, als an Hauptmannsgemeind wurden in allen Gemeinden 2 Deputirte zu der Commission verordnet. An Neu- und alt Rätthen wurde eine Untersuchung wegen der Unruh an der Jahrrechnung verordnet. Bont und mitintressierte zeigten grossen widerwillen und verlangten, das man die Untersuchung abstellen, die hh [hoheitlichen] Beamteten müssen im Juny Neu und alt Rätth wider samlen, und die Untersuchung wider von sämbtlich Neu und Alt Rätthen wider abstellen und war villes Landvolk in Herisau vor und auf dem Rathhaus: noch geeidigten Neu und Alt Rätthen entstand ein grosser Tomolt und wollten einige den Herr Stadthalter Schies nicht auf Frauenfeld lassen. Er sey nicht tauglich noch

noch erwelet. Da Herr Stadthalter Schies nicht gehen will, er gescholten sey. Ein grosser Rath müsse sich in Schwellbrunnen wieder samlen. Es kamen wider velle Bauren auf das Rathhaus und verlangen, das man keiner von denen straffen, wo in Herisau etwas über Herr Stadthalter Schies gesagt haben und dann wollen sie den Herr Stadthalter Schies auf Frauenfeld lassen, und wollten keinen Herren ab dem Rathhaus lassen, bis ihrem Begehren entsprochen werde. Die Lands Comission versammelten sich verschiedene mahl in Teufen, arbeiten an den Gesezen. Die Oberkeit müssten ihnen ein Bilanz vom Landtsseckel geben und suchten die Protoköller durch. Zwey Tag nach der Wienacht wurde in Herisau ein grosser Rath versamlet. Es wurde bericht, das schon 10'000 bewaffnete Franzosen in der Schwiz seyen, Namlich in Ergäu, Münstertal (Moutier) und Biel. Bey dieser Rathversammlung waren wider velle Baurren vorhanden. Ein neuer Constitutiplan wurde aus Franrich der Schwiz zur Annahme oder Krieg vorgelegt. Der Eidgenössische Bund wurde nach dem buchstäblichen Inhalt **1798** erneueret und in Aarau geschworen. Die Eidgenossen rüsteten sich zu denen Waffen. Einige Orth schlugen mit denen Franzosen, baten andere Orth um das Blut unseren alt Forderer um Hülffe: Die Revolution war so gros das die Hülffstruppen nicht aller Orthen haben können und durch anderen zur Hülffe kommen. Ein Stand müsse nach dem anderen nachgeben, theils wurden mit Sturm eingehnomen, theils mussten Capitulieren. Noch einmahl muss ich auf unsere Revolution im Landt kommen. Hinter der Sitter wurde eine profisorische Oberkeit gesezt und zwar in Hundwil. Es war aber eine kleine Anzahl Volk und ist auch keine Landsgemeind ausgeschriben worden. Und war allen dennen hh Beambteten hinter der Sitter welche von der allgemeinen Landsgemeind erwelt worden, allen Gewalt entzogen. Velle hinter der Sitter bezügten grosses Missfallen, aber sie wurden von anderen gezwungen und mussten sich unterziehen, und hat man hinter der Sitter eigenen Rath gehalten. Die hh Hauptlüth und Räth wurden auch abgesezt und provosorisch gesezt und könnten also die von der ordinäry Hauptmannsgemeinden gesezten Hauptlüth nicht mehr mit denen vor der Sitter Rath halten. Urnäsen, Hundwil und Stein haben länger mit denen vor der Sitter Rath gehalten, als die übrigen Gemeinden und eine lange Zeit sind die Wachten hinter der Sitter gegen die vor der Sitter bestellt gewesen. Montag vor der Landsgemeind wurde in Trogen die Jahrrechnung gehalten. Eine grosse Anzahl Volk versamblete sich daselbst, verlangten mit Gwalt hinter die Sitter. Eine Oberkeit wolte solches nicht zulassen. Sie kommen mit Gewalt auf die Rathstuben zerrissen die Stülle und lärmten grausam auf der Rathstuben und hat eine Oberkeit dem Volck müssen auf Trogen bieten. Aber sie kammen wider nach Hause. Samstag wurde grossen Rath in Trogen wegen der Landsgemeind hinter der Sitter und in Teufen ist die Constitution schon angenohmmen gewesen. Am Sonntag wurde in Trogen von einer kleinen Anzahl Volck die Landsgemeind gehalten. Montag die Hauptmannsgemeind, Dienstag Neu- und Alträth

Räth in Trogen und ist am Montag wider neue Drohungen kommen, die Constitution anzunehmen, und ist am Tag wie die Neu- und Alträth gehalten angenommen worden, und Wahlmänner angesetzt, die müssen auf Herisau. Am Donstag müssten man Hauptlütth und Räth provosorisch sezen, Freiheitsbäum aufstellen, die keine Bletter noch Frucht hervor bringen können.

Es kam Befehl die Dugarde zu tragen, das man mancken Lichnahm die beste Ehre bewisen und die unnötigen *Dugarde hat müssen auf den Hüten und Capen getragen seyn. Jm Augsten kam Befehl den Bürgereid zu leisten bis in das hohe Alter. Es sind über achtzig Jahr alte Greisen gezwungen worden. Die sich dessen widersezt, wurden mit bewaffneter Macht bezwungen. Jm Frühling

*grün/rot/gelbe Bandschleife

1799 wurde das ganze Districk vom General *Rosche gezwungen, ein Herstrass von Reinegg durch Walzenhausen in die Au zu machen, ein Grunz von Bregenz wurde erster Inspektor.

*Dominique-Mansuy Roget de Belloquet

Am heiligen Sabath musste man arbeiten. Vile Nächt musste man schanzen. Villes Schweizervolck musste auch unter das Militär, den 19. May bis in die Nacht mussten die Franken sambt denen Schwizer so im eleitem Corps gestanden reterieren, welche mit villen Canonen und Pulferwagen durch Walzenhausen geführth. Am Morgen kamen keiseliche Truppen von welchen unsere Gemeind etwann 1½ Compeneu auch gehabt, in während der Constitution warre ein Teil von unserer Gemeind abgetrent und in einen anderen Districk namlich in Altsteten zugehörig. Ein Versprechen geschah, von Erzherzog Prinz Carly, das wir unsere alte Freiheit haben sollen, eine Landsgemeind wurde darüber gehalten. Eine Oberkeit wurde gesezt am Sonntag. Hernach in allen Gemeinden Hauptleuth und Räth gesezt und Neu und Alträth am Montag darauf gehalten. Ein Ansuchen wurde von General Feld-Marschal Leütenamt Hoze gemacht um ein Piguat nach dem Beispiel Glaris, seinem Begehren wurde von einem ehrsammen grossen Rath entsprochen. Im Herbst mussten sie wider retieren. Ein Comissär Wegman wurde in unseren Canton geschickt, die gerichtliche Beamtete wider organissieren und die andere Regierung niderlegen, zwey Tag vor der heiligen Wienacht wurde von bemeldeten Wegman aus Befehl der grosse Rath von 32 Mitglieder welcher an lest bemelter Landsgemend und Hauptmannsgemeind sind erwelt worden, auf St.Gallen beruffen und ihnen den Arest auferlegt und dörrfte aber das heilige Wienachtsfest, keinner ohne Bürgschaftsleistung nach Hause.

1800 Jm Jenner musste jedes Mitglied zustimmen, Districk-Stadthalter und einen schriftlichen Bürgen stellen und anloben, um nicht auszuweichen und ist bis dato dieser Umstand in Ruhe verbleiben. Denen Franzosen so im Riethal gewesen, hat die Gemeind Walzenhausen vil Lebensmittel, die gezwungen worden, anzuschaffen auf Costen dem Districk und wir haben auch, zu der Zeit, da das Pfund Brod 17 Kreuzer golt hat, haben müssen zahlen. Im Juni kamen die meisten wider weg.

weg. Die Regierung hat uns jenes Vorgeschieden, Freiheit, Gleichheit, Unabhängigkeit, aber jeder Handelsman mus Handelsverker zahlen jedes Wirthgetränks-abgab, alles wo etwas profesionnirth, muss Padentur haben. Von schickligen-den, guter Handänderung, von Hundert 2 fl. bezahlen. Das Salz muss man der Regierung, das Pfund um 6 Kreuzer abkaufen. Aller orth Scheuren, Grund und Boden muss man schätzen. Lasten ..., das wärete bis im Sommer.

1802 Da wurde in kleinen demokratischen Cantonnen Landsgemeind gehalten, weil sie glaubten Berechtiget zu sein, laut dem 11. Art. des *Lünewiler Friedens-schluss, so auch in unserem Canton Appenzell In- und Ausserrhoden wurde den 30. Augsten auch im schönsten Frieden und Eintracht an jedem Orth eine Landsgemeind gehalten, darauf Hauptmannsgemeind und Neu und Alt-räth. Das gleiche darnach in Rhintal und mancheren Orthen. Es versammelte sich im Canton Schwiz einen Tagsazy, aber die vorher bestandene helfetische Regierung arbeiteten jener entgegen. Es wurde auch ein Miliz aufgestellt, bey welchem von unserer Gemeinde auch 21 Mann darbey gestanden, die Fechten mit denen helfetischen Truppen und Triben selbige bis ins Wälsch Bernetbieth, da aber der General Ruby vermög der bemelten Regierung in die Schwiz zog, ging die Tagsazy wider auseinander und die selbstgewelten Oberkeiten legten ihre Regierung wider nider. Darauf mussten Auftag, die Munizipaliteten in allen Gemeinden ihren Gemeindseinwohnnner Gwehrlos machen, so das dato noch nicht alle bewerk-stelliget worden. Es wurde der auf ein Depitatschaft von ohngefähr sibenzig Mitglied aus der Schwiz auf Paris beruffen. Die arbeiteten an der Verfassung in der Schwiz, bis im Frühjahr.

1803 Da wurden jene nach dem grösseren Menge Volk in denen demokratischen Ständen entgegengearbeitet. Doch leiteten Gott der Herr die Herzen derselben dahin, so das sie mehr auf das grösseren Willen zurücke sechen und gieng entlich der Ausschluss von bemelten Mitglieder dahin aus Paris. Gottlob dahin, das die Alten demokratischen Ständ in ihren alte Ver-fassung grössten Theils mögen eintreten, und wurde wider eine Landsgemeind veranstaltet, welche am 27gsten Merz in Hundwil in grosser, zahlreicher Versammlung und in höchster Ruhe und Eintracht wie vor einem Halbjahr gehalten wurde. Ja was für Freudentrennen, vor und am Tag der Landgemeind von villen Vaterlandsliebenden Menschen und Christen vergrossen, könt ich nicht beschreiben, Gott bitende, das Er uns und unsere nachkommende, solche edle und werthe Freiheit wolle fortpflanzen und erhalten, bis ans Ende der Tagen. Es wurde Anless bemelt Landsgemeind zu einer Oberkeit erwelth Herr:

1. Herr Johann Jacob Zellweger von Trogen, Regierender Landammann
2. Herr Johannes Schmid von Urnäsen, Landammann und Pannerherr
3. Herr Mathias Schies von Herisau, Stadthalter
4. Herr Johannes Schläpfer von Speicher, Stadthalter
5. Herr Ullrich Waldburger von Hundwil, Seckelmeister
6. Herr Johann Jacob Zürcher von Teufen, Seckelmeister
7. Herr Johannes Prissig von Herisau, Landshauptmann
8. Herr Ullrich Schläpfer aus dem Wald, Landshauptmann
9. Herr Johannes Fisch von Herisau, Landsfähnrich
10. Herr Johannes Niderer von Walzenhausen, Landsfähnrich

Tobler ab dem Luzeberg, Landschreiber

Den 29gsten dito wurden Hauptmannsgemeind gehalten in unserer Gemeind sind Hauptlüth und Räth erwelt worden, wie im Anfang deissem Bericht zu sehen und den 30gst dito Neu- und Alträth in Trogen. Von sambtlichen Hauptleuthen und Räthen im ganzen Land die Belohnung aller, ist dem Landtseckel geschenkt worden.

Es versamlete sich die Tagsazy, zu welcher von Usserrhoden abgeordnet: Herr Johann Jacob Zellweger, Regierender Landammann
Herr Mathias Schies, Stadthalter
in Freiburg in den ersten Tagen im July. Von welcher man dato noch nichts melden kan.

Hier muss ich noch etwas Merkwürdiges, melden was sich im Naturlauf zugetragen und begaben:

1800 Im Winteren entstund ein entsezlicher Sturmwind welcher 46 Stund nie aufhörte und hatte an Scheüren, Bäumen und Wälder grossen Schaden gethan, so dass grosse und dicke Tannen abgebrochen und mitsambt denen Stöcken aus dem Boden gerissen, in meinem Holz auf der Eggen gemacht. Lag Goss- in Kleinholz auf dem Boden, das man es kum zehllen kunte.

1802 Den 15ten März fiel ein usserordentlicher tiefer Schnee, das es über Rin und See geschneit, das es am Winstock, Bäumen, Furter und Wälder grossen Schaden gethan und an spaten Orthen, am Holz alles erfroren.

1803 War ein sehr spater Frühling und das Futer so usserordentlich thür, das es bey mannsdenken ein erlebt, der Zenter galt 4 fl. und darüber. Zu dieser Zeit war gwin und gwerb sehr schlecht und die Lebensmittel theür, das Pfund Brod galt 9 Kreuzer, Pfund Fleisch 9 Kreuzer, Pfund Buter 22 bis 24 Kreuzer, ein Mas Wein 24 Kreuzer.

Rheüty den 21gst July 1803 bescheint

Häinrich Hohl, dieser Zeit Hauptmann und Copyschreiber

Dieser Helm wurde im Jenner 1861 mit Ausnahme der östlichen Seite neu gedeckt und ganz gemalt. Die Decker waren:
Georg, Johannes, Jacob und Joseph Anton Sonderegger von Oberegg.

In demselben Sommer wurde auch die Remise renoviert, der sogenannte Remisenschopf beseitigt und an dessen Stelle ein Portal gebaut und über der Emorkruse ein Fenster angebaut. Der regierende Hauptmann Ulrich Sturzenegger auf Steingacht war Baumeister, die übrigen seiner Vorsteher hiessen:

Leonhard Hohl von Wolfhalden, Hauptmann
Joh. Sturzenegger, Rathsherr
Joh. Knechtle, Rathsherr
Joh. Ulr. Sturzenegger, Gemeindeschreiber
Joh. Jacob Sturzenegger, Armenpfleger
Joh. Jacob Rohner
Joh. Jacob Sturzenegger

Als im Jahr 1803 der Schirm renovirt wurde, war allhir Andreas Schedler am 6. Juli zum Pfarrer erwählt und seither sind ihm folgende Pfarrer im Amte nachgefolgt:

Joh. Jacob Walser von Herisau,	erwählt 1807 Dezember 3.
Julius Stephanin von Guarda, Bünden,	erwählt 1814 Mai 15.
Joh. Conrad Bühler von Schwellbrunn,	erwählt 1823 Februar 9.
Joh. Ulrich Etter von Urnäschen,	erwählt 1828 August 20.
Joh. Jacob Waldburger von Teufen,	erwählt 1832 Juli 17.
Leonhard Hohl von Wolfhalden,	erwählt 1840
Fried. Gottlieb Girtanner von St.Gallen,	erwählt 1846 Juli 5.
Joh. Jacob Oertli von Teufen,	erwählt 1849 April 15.
Joh. Jacob Schläpfer von Wald,	erwählt 1856 September 7.